

Hafen Rose, 13 Miglien von Cattaro. Der Ort besteht nur aus einigen Häusern, unter welchen das Hafen- und Mauthamt sind. Hier mussten bis 1850 alle in den Kanal hinein- und hinaussegelnden Schiffe Anker werfen und ihre Papiere vorweisen. Seit 1850 wurden beide Aemter nach Megline verlegt. Die meisten Hochseefahrer begeben sich bei Antretung einer Reise hieher, um guten Wind (*Vento di terra*) zur Ausfahrt aus dem Kanal abzuwarten. Einst soll an der Stelle des heutigen Rose eine Stadt gestanden haben, von der man aber keine Spuren sieht. Wenn das projektirte Festungswerk, welches bei Rose erbaut werden soll, fertig sein wird, werden vielleicht neue Häuser entstehen.

4. Teodò. So wird die Küstenstrecke benannt, welche nördlich an der Kanalenge bei Lepetane beginnt und in südlicher Richtung in der Gegend Le Saline endet. Hier wächst der gute Marzemin-Wein, welcher grosse Aehnlichkeit mit dem Malaga hat. Hier haben auch einige reiche Familien von Cattaro und Perzagno ihre Besitzungen an Häusern und liegenden Gründen. In einer kleinen Ebene zwischen Teodò und Cartole haben unter den Venezianern Salinen bestanden, welche aber des geringen Ertrages wegen aufgelassen wurden. In der Gegend Le Saline, wahrscheinlich aber etwas weiter vorwärts, soll einst ein bewohnter Ort gestanden haben, welcher der Sage nach im Mittelalter bei einem Erdbeben versunken und mit Wasser bedeckt worden sein soll. Man soll untrügliche Spuren davon haben, aber das Meer macht umständliche Untersuchungen sehr schwierig.

5. Zuppe oder Xuppe (Zuppe heisst Thal), eine Gemeinde, welche auch Garbaglie oder Le quattro Contee (die vier Knescinen) genannt wird. Es sind dies vier Gemeinden, deren jede einige kleine Dorfschaften enthält, als: 1. Contea Lazzarevich mit den Ortschaften Glavatic, Gubassi, Pobergie, Vrapovich (ungefähr 1200 Einwohner). 2. Tuccovich mit den Untergemeinden Suttvara, Dub, Magliessich, Pelinovo, Sissich (ungefähr 1100 Einwohner). 3. Santa Saba mit den Ortschaften oder Untergemeinden Crimovizze, Vignevo, Glavato, Covaci, Zagorani (etwa 1100 Einwohner). 4. Santa Maria mit den Ortschaften Gorovich, Lastua, Prievad (600 Einwohner). Diese vier Knescinen genossen unter den Venezianern, welchen sie sich 1647 unterwarfen, allerlei Vorrechte, welche sich, wie wir unter dem Artikel „Geschichtliches“ erwähnten, von alter Zeit her datirten, wo die Zuppa eine demokratische Verfassung hatte, ähnlich jener der Poglizza, und woran sich die Zuppanesen noch immer mit Stolz erinnern. Im Jahre 1804 tauchten Gelüste von Freiheit und Gleichheit unter den Zuppanesen auf. Sie wollten auch frei sein, und ihren von der Regierung eingesetzten Knesen nicht mehr gehorchen. Sie zogen in Masse nach Cattaro,